

Schulnachrichten.

A. Handels-Realschule.

(Handelsklasse siehe Seite 23.)

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 $\frac{1}{5}$	4 $\frac{1}{5}$	5	4	3	3	25
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Gesetzeskunde	—	—	—	—	1	1	2
Rechnen	5	5	4	2	2	2	20
Algebra	—	—	—	2	1	2	5
Geometrie	—	—	2	2	2	2	8
Buchführung (wahlfrei)	—	—	—	—	1	2	3
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
Physik und Technologie	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Warenkunde	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	1 ^{*)}	1 ^{*)}	—	6(8) [*]
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	1	1	1	7
Zusammen ^{**)}	25	26	30	31 (32 ^{*)}	32 ^{**} (33) [*]	32 ^{**}	176 ^{**}
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	2	je 1 Chor				8

^{*)} Für Schüler mit schlechter Handschrift.

^{**)} Einschließlich des wahlfreien Unterrichts. Von diesem wird nur auf schriftliches Ersuchen der Eltern befreit.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1909.

Nr.	Name des Lehrers	Ordinariat	Unterrichtsfächer										Handelsklasse		Studenten-Zahl			
			Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb		I	II	
1	Direktor		2 Deutsch	3 Erdkunde		2 Erdkunde											2 Griechisch	8
2	Prof. Dr. Blind	Höchl.						4 Math.							3 Buchh.		3 Buchh. 3 Erdkunde 3 Physik 3 Geometrielehre	19
3	Prof. Dr. Kaulen	Vb		2 Griech.				6 Französisch									5 Nat. 6 Französisch	19
4	Prof. Haack	IIa			6 Deutsch 6 Französisch 2 Griech.			3 Erdkunde										18
5	Prof. Pöhl		2 Nat. (ev.)		2 Nat. (ev.)			3 Nat. (ev.)										20
6	Prof. Dr. Holzapfel	Ia	2 Chemie 4 Math. 2 Erdkunde	2 Chemie														19
7	Oberlehrer Giladorf	IVb		4 Englisch		4 Englisch												21
8	Oberlehrer Dr. Krüger	IIIb		4 Math.	1 Chemie	2 Chem. 5 Math.												21
9	Oberlehrer Dr. Coellen *)		2 Physik	2 Physik	5 Math. 2 Erdkunde													21
10	Oberlehrer Rupp	Ib	3 Nat. (ev.) 5 Französisch 3 Deutsch		3 Nat. (ev.)			2 Nat. (ev.)										21
11	Oberlehrer Dr. Fischer	Vb				6 Französisch												22
12	Oberlehrer Dr. Loewe	VIb	3 Französisch															21
13	Oberlehrer Menne	IIIb				4 Deutsch 2 Griech.												22
14	Oberlehrer Hermanns	IIIa				6 Französisch 3 Engl. 4 Deutsch 2 Griech.												22
15	Oberlehrer Schneider	VIa																21
16	Oberlehrer Montag	IVa	3 Deutsch 4 Englisch			4 Englisch												22
17	Oberlehrer Heberichs					3 Physik	2 Physik											21
18	Handelslehrer Linnartz		2 Buchh. 1 Griech. 2 Buchh.	2 Buchh. 1 Griech. 2 Buchh.	1 Buchh. 1 Griech.													24
19	Handelschullehrer Zeiselmeier				1 Manag.	1 Manag.												25
20	Handelschullehrer Weidener		1 Zeichen	1 Zeichen	1 Zeichen													25
21	Handelschullehrer Bender		2 Turnen (1 Turnspiel)		2 Turnen (1 Turnspiel)													25
22	Kandidat Dr. Hanover		2 Nat. (ev.)		2 Nat. (ev.)													12

1 Übergang für alle Klassen

(1. Schreiben)

*) Wurde im Wintersemester vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamtes Wlb. Wilden.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Abt. a: Professor Dr. Holzappel; Abt. b: Oberlehrer Rupp.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Büchern zur Ergänzung der in III behandelten Abschnitte. Durchnahme des Matthäus-Evangeliums mit eingehender Wiederholung der Bergrede. Die Gründung und Ausbreitung der christlichen Gemeinde nach Abschnitten der Apostelgeschichte. Vertiefende Wiederholungen aus dem Katechismus sowie von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Mitteilungen über die christliche Kirche nach der Reformation und in der Gegenwart; die Mission. b) **Katholische.** Professor Pohl. Die natürliche Religion. Die Offenbarung (Uroffenbarung, Judentum, Christentum). Die Lehre von der katholischen Kirche, ihre Stiftung und Einrichtung, Kennzeichen und Bestimmung; Glaubensquellen und Glaubensregeln. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln.

2. Deutsch. 3 St. w. Abt. a: Oberlehrer Montag; Abt. b: Oberl. Rupp. **Grammatik;** Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — **Lektüre:** Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Macbeth; Dichter der Befreiungskriege. Poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Stücke geschichtlichen, technischen oder kaufmännischen Inhalts. — **Schriftliche Arbeiten:** Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Finden und Ordnen des Stoffes in der Klasse. Abhandlungen, erzählende Darstellungen und Berichte. Im 1. und 2. Tertial je 3 Aufsätze, im 3. ein Aufsatz und ein Prüfungsaufsatz. — **Mündliche Übungen:** Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen im Wiedergeben des Gelesenen in kurzen freien Vorträgen oder schriftlich mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

3. Französisch. 5 St. w. Abt. a: Oberlehrer Loewe; Abt. b: Oberlehrer Rupp. **Grammatik:** Hauptgesetze der Syntax. Infinitiv, Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — **Lektüre:** Kühn, Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe: Ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, einige Gedichte; ferner Monod, Allemands et Français. — **Mündliche Übungen:** Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten mit Benutzung des Grammophons. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, wobei an die den Schüler umgebende Wirklichkeit angeknüpft wurde. — **Schriftliche Übungen:** Im 1. und 2. Tertial je sieben, im 3. drei Arbeiten; Übersetzungen, freie Arbeiten.

4. Englisch. 4 St. w. Abt. a: Oberlehrer Montag; Abt. b: Oberlehrer Gilsdorf. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der II; Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. — **Lektüre:** Den Lesestoff lieferten die Stücke in Gesenius-Regel, Sprachlehre II, außerdem Schwarz, Englisch Lesebuch. — **Mündliche Übungen:** Ausgedehnte Sprechübungen in Anlehnung an das Gelesene und mit möglichster Berücksichtigung des Bedürfnisses des Kaufmanns. — **Schriftliche Arbeiten:** Wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Der Direktor; Abt. b: Prof. Dr. Kaulen. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Beziehungen des Handels zur politischen Geschichte. Entwicklung des deutschen Handels bis zur Gegenwart. — Ausgedehnte Übungen in zusammenfassender Wiedererzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Der Direktor. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege in eingehender Betrachtung. Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Oberl. Dr. Kroeger. **Algebra:** 2 St. w. Quadratische Gleichungen. Logarithmenrechnung. Die geometrische Reihe, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung. — **Geometrie.** 2 St. w. Einfache trigonometrische Berechnungen von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Eine namentlich auf Anschauung beruhende Einleitung in die Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Oberflächen und Rauminhalt.

Kaufmännisches Rechnen. 2 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Indirekte Wechselreduktionen, Wechselarbitrage, Wiederholung der einfachen Effektenrechnung, Rentabilitätsberechnung für Effekten, das Wichtigste aus der Gold- und Silberrechnung, einfache Kalkulationen und größere Aufgaben verschiedener Natur, zugleich zur systematischen Wiederholung des ganzen Lehrstoffs. — **Schriftliche Arbeiten:** Im Jahre zehn Klassenarbeiten, abwechselnd aus den drei verschiedenen Gebieten.

8. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Abt. a und b: Oberlehrer Dr. Cölln. Magnetismus. Reibungselektrizität, Galvanische Elemente. Mechanische, Wärme-, Licht- und chemische Wirkungen des galvanischen Stromes mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Verwertung. Akkumulatoren, Stromstärke, Widerstand und elektromotorische Kraft. — Wirkungen galvanischer Ströme aufeinander. Elektromagnetismus mit besonderer Berücksichtigung seiner praktischen Verwertung (Telegraph, elektrische Klingel, elektrische Uhr und Regulierung der Bogenlampe. Induktion. Die magneto- und dynamo-elektrischen Maschinen. Telephon und Phonograph. — Die Elemente der Akustik. Aus der Optik die Fortpflanzung und Zurückwerfung des Lichtes, Spiegel, Brechung des Lichtes, Linsen, Farbenzerstreuung, Spektralanalyse, die optischen Instrumente und das Sehen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abt. a und b: Prof. Dr. Holzapfel. Systematische Übersicht über die Metalloide und Metalle nebst den Verbindungen, welche von technischer und kommerzieller Bedeutung sind; Vorkommen, Darstellung und Gewinnung, Eigenschaften, Erkennung und Verwendung derselben. Die wichtigsten Reagenzien und ihre Anwendung. Aus dem Kapitel der Kohlenstoffverbindungen; die Zuckerarten, die Zuckerfabrikation, Gärungserscheinungen und Gärungsgewerbe, Gerberei, Papierfabrikation, Seifenfabrikation, die künstlichen und natürlichen Farbstoffe und ihre Anwendung, insoweit ein Verständnis dafür auf dieser Stufe möglich ist.

10. Buchführung. 2 St. (wahlfrei). Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Kurze Wiederholung der einfachen Buchführung. Erklärung der doppelten Buchführung und Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale zwischen ihr und der einfachen Buchführung. Die Bücher der doppelten Buchführung. Bestand- und Kapitalkonten des Hauptbuches und deren Wechselwirkung in der Buchhaltung, besonders beim Abschluß, sowie die wichtigsten Gesetze der doppelten Buchführung, entwickelt an ausgewählten Geschäftsvorfällen, welche nach dem Zweikontensystem verbucht werden. Näheres Eingehen auf die verschiedenen Zahlungsbedingungen und Ausgleichungsformen. Dann Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Spedition und Kommission und Bankverbindung mit ausländischem Korrespondenten nach italienischer Methode mit Anwendung eines Waren- und Wechselkontos. Inventur und Bilanz. Darauf ein einmonatlicher Geschäftsgang einer offenen Handelsgesellschaft nach deutscher und amerikanischer Methode, Inventur und Bilanz. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung werden an passender Stelle herangezogen und erläutert.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Das erste Buch des Handelsgesetzbuches unter Heranziehung der hierhin gehörigen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Gesellschaftsrecht des Handelsgesetzbuches unter vergleichender Mitbetrachtung der Gesellschaften des Bürgerlichen Gesetzbuches (Vereine und Gesellschaften), sowie der Gesellschaften besonderen Rechts (Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung). Die wichtigsten Bestimmungen aus dem dritten Buche des Handelsgesetzbuches mit Hinweis auf die sonstigen, besonders für den Kaufmann erlassenen Gesetze (Konkursordnung, Patentgesetz, Schutzgesetz etc.).

Sekunda.

Ordinarius: Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. — a. **Evangelische.** Oberl. Rupp. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Es wurden entsprechende biblische Abschnitte gelesen, die Bergrede und die Gleichnisse eingehend behandelt, der Inhalt der Bergrede wurde eingepägt. Wiederholung des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. b. **Katholische.** Prof. Pohl. Übersichtliche Wiederholung der Sittenlehre. Das dritte Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von der Gnade, von den Sakramenten, vom hl. Meßopfer, von den Sakramentalien, vom Gebete, von den kirchlichen Zeremonien und den Bruderschaften. — Einführung in die Kirchengeschichte durch hervorragende Charakterbilder.

2. Deutsch. 3 St. w. Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Oberl. Dr. Menne. **Grammatik:** Die Wortbildungslehre und Lautveränderungen. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — **Lektüre:** Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche, außerdem Heyses Colberg und Körners Zriny. Im Anschluß an die Lektüre weitere Belehrungen aus Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zwei häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz. Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Stoffe aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und der Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. — **Pflege des mündlichen Ausdrucks:** Fortgesetzte Übungen im Wiedergeben des Gelesenen und in kurzen, freien Vorträgen über Gelesenes, mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Oberl. Dr. Fischer. Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgaben der III. — **Grammatik:** 3 St. w. Hauptgesetze der Syntax; Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Artikel und Substantiv. **Lektüre:** 3 St. Aus Kühns Lesebuch, La France et les Français, ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, Briefe und Gedichte; Daudet, Le Petit Chose (Velh. & Kl.). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — **Mündliche Übungen:** Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das tägliche Leben. — **Schriftliche Arbeiten:** in jedem Tertial sieben Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre und an die Grammatik: Fragen und Antworten, freie Arbeiten, Briefe, Übersetzungen, Umarbeitungen.

4. Englisch. 4 St. w. Abt. a: Oberl. Gilsdorf; Abt. b: Oberl. Montag. **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Tertia. Vervollständigung der Formenlehre. Die unbestimmten Zahl- und Fürwörter; die unvollständigen Hilfsverben; die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen; Abschluß der Formenlehre durch eine ergänzende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. **Lektüre** aus Schwarz, Englisch Lesebuch. Ausgedehnte **Sprechübungen** im Anschluß an das Gelesene. **Schriftliche Arbeiten** wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Oberl. Dr. Menne. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgaben der III. Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wo die Gelegenheit sich bot, wurde ein Hinweis auf die Handelsbestrebungen der Völker gegeben. Fortgesetzte Übungen in zusammenhängender Erzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Coellen; Abt. b: Der Direktor. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Eine eingehende Behandlung erfahren die wichtigsten Industriegebiete, die Handelsstädte und Hafenplätze Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Rechnen und Mathematik. 5 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Coellen; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger. **Rechnen:** Wiederholung der Kontokorrentrechnung, Terminreduktionen, Mischungs- und Gesellschaftsrechnen; einfache Wertberechnung von Effekten und Auslandswechslern. — **Algebra:** Lehre von den Potenzen und Wurzeln, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — **Geometrie:** Wiederholung der Lehraufgabe der Tertia; Fortsetzung der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Kreisumfang, Kreisinhalt; Konstruktionsaufgaben. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck.

8. Physik und Technologie. 2 St. w. Abt. a und b: Oberl. Heinrichs. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Besondere Berücksichtigung fanden einfache, für den Kaufmann wichtige Anwendungen: Wagen, Hebezeuge, Ventilatoren, Turbinen, Aräometer u. a. Die Elemente der Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung der Dampf-, Heißluft- und Gasmaschinen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abt. a und b: Oberl. Dr. Kröger. Allgemeine Einleitung. Überblick über die wichtigsten Nichtmetalle und ihre Verbindungen. Die wichtigsten Kristallformen und Mineralien, von letzteren namentlich die technisch nutzbaren. Es wurde die Fabrikation technisch bedeutender Körper (Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, flüssige Kohlensäure, Salpeter, Eisen etc.) besonders eingehend besprochen und die Produktion Deutschlands mit der anderer Länder verglichen.

10. Buchführung (wahlfrei). 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. **Einfache Buchführung:** Kurzer Abriss der Geschichte der Buchführung. Eintragungen auf Personenkonten, Feststellung ihrer Saldos und Abschluß derselben. Die Kassenrechnung, Feststellung des Kassenbestandes und Abschluß der Kasse. Personenkonten in Verbindung mit der Kassenrechnung. Eintragungen in das Waren- und Wechselkonto. Gewinnberechnung und Abschluß derselben. Die Bücher der einfachen Buchhaltung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes mit Anwendung eines Waren- und Wechselbuches. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Dann ein einmonatiger Geschäftsgang verbunden mit Kommission. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Die allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung. Übungen im Ausschreiben von Wechseln mit den verschiedenen Formen des Indossaments, Notadresse, Intervention, Duplikate, Kopie etc. Der Text der durchgenommenen Bestimmungen wurde gelesen und erklärt, bei den allerwichtigsten wörtlich auswendig gelernt. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeß-Ordnung in einer für den Standpunkt der Schüler passenden, zusammenfassenden Form.

12. Stenographie. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Zettelmeyer. Wiederholung und Vertiefung der Regeln der Schulschrift nach Mager, Erläuterung zur Systemurkunde. — Übungen im Korrekt- und Schnellschreiben. Die Übungen dienten zugleich der planmäßigen Einführung in die Terminologie der deutschen Handelskorrespondenz und der Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe.

Tertia.

Ordinarius: Abt. a: Oberl. Hermanns; Abt. b: Oberl. Dr. Menne.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberl. Rupp. Das Reich Gottes im alten Testament. Es wurden wichtige Abschnitte aus der israelitischen Geschichte gelesen, dazu Stellen aus den Propheten, aus Hiob, eine Anzahl Psalmen. Psalm 1, 23, 121, 130 memoriert. Wiederholung früher gelernter Katechismusstücke, Lieder und Sprüche. Die Sakramente. Zwei neue Lieder: 1. Lobe den Herrn. 2. Befiehl du deine Wege. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. b) **Katholische.** Prof. Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Kurze Wiederholung der Glaubenslehre. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. **Biblische Geschichte.** Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung von einigen Kirchenliedern.

2. Deutsch. 4 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: Oberlehrer Dr. Menne. **Grammatik:** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. **Lektüre:** Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Aus-

wendiglernen und Vortragen von Gedichten. **Aufsätze:** Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. Zehn Aufsätze, darunter in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. **Kleine deutsche Ausarbeitungen** in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen (1 Arbeit), den Fremdsprachen (3), der Geschichte und Erdkunde (3) und den Naturwissenschaften (3). **Kaufmännische Briefe** siehe unter Stenographie. **Übungen** in zusammenhängender und mündlicher Darstellung im Anschluß an das Gelesene.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: Professor Dr. Kaulen.

Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der IV, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Kühn und Diehl, Lehrbuch der franz. Sprache, Kap. 1—11. **Lektüre:** Lesestücke geschichtlichen und geographischen Inhalts, Fabeln, Gedichte, Briefe aus Kühn, La France et les Français. **Sprechübungen** im Anschluß an den Lesestoff unter planmäßiger Verknüpfung mit der die Schüler umgebenden Wirklichkeit. **Schriftliche Arbeiten:** Klassenarbeiten; Grammatische Übungen, Übersetzungen, Diktate, Umformungen, kleinere freie Darstellungen im Anschluß an Gelesenes.

4. Englisch. 5 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: Oberlehrer Schneider.

Erwerbung einer richtigen Aussprache und Kenntnis der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insofern, als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Lektion 1 bis 15. **Grammatik:** Praktische Einübung der englischen Laute. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort. Die Hilfsverba to have und to be; Aktiv und Passiv des regelmäßigen Zeitworts; die intransitiven Zeitwörter. Die Zahlwörter. Die unregelmäßige Pluralbildung. Die umschreibenden Konjugationsformen; Frage; Verneinung. Die Fürwörter. Das substantivische Eigenschaftswort. Steigerung. Die unvollständigen Hilfsverben besonders in ihrer Verwendung zur Bildung des Futurums, des Konditionalis, des Konjunktivs. Zusammenstellung der wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. In jeder Stunde **Lesübungen**, sowie **Sprechübungen**, im Anschluß an die nächste Umgebung, an die Lesestücke des Lehrbuches und an die Hölzelschen Bilder der vier Jahreszeiten. **Schriftliche Arbeiten:** Diktate, Übersetzungen. Freie Arbeiten in Form von Fragen und Antworten, Umarbeitungen usw. In jedem Tertial 7 Klassenarbeiten.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: Oberlehrer Dr. Menne.

Rückblick auf die Lehraufgabe der Quarta. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. An geeigneten Stellen wurden abgerundete Bilder aus der Handels- und Wirtschaftsgeschichte eingeflochten mit besonderer Berücksichtigung der Vaterstadt. Übungen im freien Wiedererzählen des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Professor Haack; Abt. b: Oberl. Dr. Menne.

Physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien, mit Einschluß der deutschen Kolonien. Vergleich mit den Kolonien Hollands, Frankreichs und Englands. Besondere Berücksichtigung fanden die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich die Bedeutung der verschiedenen Gebiete für die Erzeugung und Ausfuhr mannigfacher Rohprodukte; die bemerkenswertesten überseeischen Hafenplätze. Reichspostdampferlinien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. w. Abt. a: Oberl. Heinrichs; Abt. b: Prof. Dr. Blind.

Algebra. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades. Das Einfachste aus der Potenzlehre. **Geometrie.** 2 St. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Beginn der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit der Dreiecke. **Rechnen.** 2 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Wiederholung und Erweiterung der Zinsrechnung mit besonderer Berücksichtigung der Umkehrungen; Fakturen und Verkaufsberechnungen; progressives, retrogrades, staffelförmiges Konto-Korrent; abgekürzte Multiplikation und Division.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Heinrichs; Abt. b: Oberlehrer Dr. Cölln.

Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Das Hauptsächliche über Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und Pflanzen-Geographie (I. Tertial). Niedere Tiere;

Wiederholungen und Grundzüge der Systematik (II. Tertial). Anatomie des Menschen; Unterweisungen aus der Gesundheitspflege (III. Tertial).

Quarta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Montag; Abteilung b: Oberlehrer Gilsdorf.

1. Religion. 2. St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten durch Lesen und Erklärung alttestamentlicher und besonders neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung der in VI und V gelernten Katechismusstücke und Sprüche, dazu das Vaterunser mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Zeuch ein zu deinen Toren. 2. Vater unser im Himmelreich. 3. Dies ist der Tag. 4. Eines wünsch ich mir vor allem andern. Wiederholung der früheren Lieder. b) **Katholische.** Prof. Pohl. Übersichtliche Wiederholung des Pensums der Quinta. — Erweiterter **Katechismus:** Das erste Hauptstück vom Glauben und vom apostolischen Glaubensbekenntnis. — **Biblische Geschichte:** Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger gebräuchlicher Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: Oberl. Montag; Abt. b: Oberl. Gilsdorf. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der V. Der zusammengesetzte Satz. Die Zeichensetzung. Einiges aus der Wortbildungslehre. — **Lektüre:** Lesen und Erklären von ausgewählten Gedichten und Prosastücken, Lernen und Vortragen von 10 Gedichten. — **Schriftliche Übungen:** Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung und Zeichensetzung und Aufsätze. — **Mündliche Übungen:** Fortwährende Übung im mündlichen Ausdruck und Nacherzählen von gelesenen oder erzählten Stoffen.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberl. Montag; Abt. b: Oberl. Gilsdorf. **Grammatik:** Kühn-Diehl, franz. Elementarbuch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Fürwörter in allen Verbindungen mit dem Verbum. Die Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verba, nach ihrer Bildung geordnet. Die vom Deutschen abweichenden Konstruktionen wurden geübt und sonstige wichtige Erscheinungen aus der Syntax vorweggenommen. — **Lektüre:** Kühn-Diehl, franz. Elementarbuch. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre, an das tägliche Leben sowie mit Benutzung von Anschauungsbildern. — **Schriftliche Arbeiten:** Klassenarbeiten; Übersetzungen, freie Nacherzählungen, Beantwortungen von Fragen, Umbildungen, Diktate.

4. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Menne; Abt. b: Prof. Haack. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte wird das allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten; an geeigneten Stellen gemeinverständliche Behandlung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des griechischen und römischen Volkes, z. B. die Ausbreitung des griechischen Handels (Schiffahrt und Kolonien); Milet, die hervorragendste griechische Handelsstadt bis 494; der Aufschwung Athens in Handel und Gewerbe; die Verbreitung griechischer Kultur durch die Kriegszüge Alexanders des Großen; Korinth, Rhodus; Alexandrien, die Beherrscherin des Welthandels im späteren Altertume. — Rom und Karthago; das Mittelmeer als Schauplatz des Weltverkehrs; die Hauptverkehrswege im römischen Reiche; Roms Bedeutung als Weltstadt.

5. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Menne; Abt. b: Prof. Haack. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der V. Die außerdeutschen Länder Europas physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vornehmlich der zu Deutschland in Beziehung stehenden Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. w. Abt. a: Rechnen und Planimetrie: Oberl. Dr. Cölln; Abt. b: Rechnen: Handelsschullehrer Zettelmeyer; Planimetrie: Oberlehrer Dr. Cölln. — **Rechnen:** 4 St. Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen, direkte Prozent- und Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rechenvorteile, Kettensatz und einfache Warenberechnungen. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung In jedem Tertial fünf

Reinarbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten. — **Planimetrie.** 2 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben, einfache Konstruktionen. Lehre von den Vierecken, besonders vom Parallelogramm.

7. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a und b: Oberl. Dr. Kröger. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Besprechung ausländischer Kulturpflanzen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Weichtiere.

8. Schreiben. 2 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für V. Einfache kaufmännische Briefe nebst sachlichen Erläuterungen. Diktatschreiben. Schnellschreiben: Höchstzahl 30 Silben in der Minute. Weitere Übungen in Rundschrift und Kopschrift. Ableitung der stenographischen Zeichen aus den Kurrentschriftzeichen.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberl. Dr. Fischer; Abteilung b: Prof. Dr. Kaulen.

1. Religion. 2 St. w. a) **Evangelische.** Abteilung a und b vereinigt: Oberlehrer Rupp. Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Sprüchen und Strophen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI: Die Glaubensartikel mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Jesus, meine Zuversicht. 2. Wie soll ich dich empfangen. 3. Ach bleib mit deiner Gnade. 4. O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung der früheren Lieder. b) **Katholische.** Abteilung a und b: Professor Pohl. Kurze Wiederholung des Pensums der Sexta. **Katechismus:** Das Hauptgebot, die Gebote Gottes und der Kirche, die Sünde, die Gnade, die sieben hl. Sakramente, das Gebet. **Biblische Geschichte:** Die Jugendgeschichte, das öffentliche Leben und das Leiden und Sterben Jesu. — Einführung in das Kirchenjahr.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Fischer; Abt. b: Prof. Dr. Kaulen. **Grammatik:** Der einfache und der erweiterte Satz, sowie das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. Übungen in der Rechtschreibung und in der Zeichensetzung. — **Lektüre:** Lesen von Fabeln, Märchen. Erzählungen in Poesie und Prosa. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — **Schriftliche Arbeiten:** Im ersten Tertial 10 Diktate, im zweiten 6 Diktate und 4 Aufsätze (schriftliches Nacherzählen), im dritten 5 Diktate und 5 schriftliche Nacherzählungen. — **Geschichtserzählungen:** Ausgewählte Sagen aus dem griechischen und römischen Altertum.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Fischer; Abt. b: Prof. Dr. Kaulen. **Lektüre und Grammatik:** Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch. Deklination. Konjugation der Verben auf er, ir, re und viele unregelmäßige Verben. Pronomen. Komparation. Verneinung und Frage. Adverb. Teilungsartikel. Veränderlichkeit des *participle passé*. Zahlwörter. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre und das tägliche Leben. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zehn Arbeiten, meist Klassenarbeiten (Umbildung, Diktate, Beantwortung von Fragen).

4. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Oberlehrer Heinrichs. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe für VI. Deutschlands Lage, Größe, Grenzen, Küstenbildung, Bodengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung und Gewerbetätigkeit. Sodann Staatsform, politische Einteilung und kurze Übersicht der Ortskunde des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenzeichnungen als Ergebnis des Gelernten.

5. Rechnen. 5 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Teilbarkeit der Zahlen. Die Rechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Resolutionen und Reduktionen von Maßen. Einfache Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder gemeinschaftliches Maß zu lösen). Beginn der Dezimalbruchrechnung. — Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Im Tertial fünf schriftliche Arbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Oberlehrer Heinrichs. Im **Sommer**: Genauere Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, gewonnen durch Beschreibung und Ergänzung vorliegender Arten. Im **Winter**: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden der Tiere.

Siehe Schlußbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

7. Schreiben. 2 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für VI. Anleitung zur Schnellschönschrift. Diktatschreiben: Höchstzahl 25 Silben in der Minute.

Sexta.

Ordinarius: Abt. a: Oberlehrer Schneider; Abt. b: Oberlehrer Loewe.

1. Religion. 3 St. w. a) **Evangelische.** Abt. a und b vereint: Oberlehrer Rupp. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die neutestamentlichen Geschichten. Aus dem rheinischen Katechismus die 10 Gebote mit der Erklärung, das Vaterunser mit gekürzter Erklärung und die Glaubensartikel ohne Erklärung im Anschluß an die biblischen Geschichten. Zu jeder Geschichte wurde ein Katechismusspruch und eine Liederstrophe gelernt. Vier Kirchenlieder: 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 2. Eine feste Burg ist unser Gott. 3. Macht hoch die Tür. 4. Wenn meine Sünd' mich kränken: das zweite und dritte im Anschluß an das Reformationsfest und das Weihnachtsfest, das vierte in der Passionszeit. b) **Katholische.** Abt. a und b: Prof. Pohl. **Katechismus**: Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Die Lehre vom Glauben. **Biblische Geschichte**: Das alte Testament.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: Oberlehrer Schneider; Abt. b: Oberlehrer Loewe. **Grammatik**: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. **Recht-schreibübungen** durch Diktate in der Klasse, in jedem Tertial 10. **Lesen** von Gedichten und Prosa-stücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). **Mündliches Nacherzählen**: Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, vier im ersten, je drei im zweiten und dritten Tertial. **Geschichtserzählungen** aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. w. Arminius; Karl der Große; Heinrich I.; Albrecht der Bär; Friedrich I.; der große Kurfürst; König Friedrich I.; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich der Große; Friedrich Wilhelm III. (Blücher); Kaiser Wilhelm I. (Bismarck, Moltke); Kaiser Friedrich III.; Wilhelm II.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberlehrer Schneider; Abt. b: im Sommer Oberlehrer Loewe, Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch. Lautübungen. Das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Präsens, Imperfekt und Futur von avoir, être und den Verben der I. Konjugation. Einiges aus der Satzlehre. Sprechübungen über die nächste Umgebung der Schüler. Französische Lieder. Regelmäßige schriftliche Übungen in der Klasse (Diktate, Fragen und Antworten. Umwandlungen, Rechenaufgaben. Niederschreiben von auswendig Gelerntem. In jedem Tertial 10 schriftliche Arbeiten.

4. Erdkunde. 3 St. w. Abt. a: Oberl. Gilsdorf; Abt. b: Oberl. Dr. Menne. Die Grundbegriffe der Erdkunde (Himmelsgegenden, Oberflächengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima, Erzeugnisse, Bevölkerung) wurden in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung entwickelt. Globuslehre, Stellung der Erde unter den Himmelskörpern. Gestalt und Bewegung der Erde, Parallelkreise und Meridiane, geographische Breite und Länge, Wende- und Polarkreise, Zonen mit Benutzung des Telluriums, des Induktionsglobus und der Wandtafeln zur Himmelskunde von Wolf. Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Landkarten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

5. Rechnen. 5 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Blind; Abt. b: Oberlehrer Heinrichs. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Regeldetri: Aufgaben einfachster Art aus dem Erfahrungskreise der Schüler. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Kröger; Abt. b: Oberlehrer Heinrichs. **Im Sommer:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, Blätter, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übung im schematischen Zeichnen. **Im Winter:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden;

7. Schreiben. Abt. a: Handelsschullehrer Zettelmeyer; Abt. b: Handelslehrer Linnartz. Lateinische und deutsche Schrift sowie arabische Ziffern nach Vorschrift. Diktatschreiben: höchstens 20 Silben in der Minute.

Israelitischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Hanover.

Sexta. 2 St. w. Die Geschichten des ersten Buches Moses. — Die Festtage und der jüdische Kalender.

Quinta. 2 St. w. Geschichten des 2.—5. Buches Moses. — Die 10 Gebote. Jeweilige Besprechung der Festtage. — Pflichtenlehre: Lektüre und Besprechung einfacher Gebete und Lehren der Tora.

Quarta. 2 St. w. Geschichte Josuas, der Richter, Samuels, Sauls, Davids. — Geographie Palästinas. — Religionslehre im Anschluß an die Lektüre und Besprechung von Gebeten und Tora-Abschnitten.

Tertia. 2 St. w. Die Königs- und Prophetengeschichte bis zur Neubegründung des jüdischen Staatswesens unter Esra und Nehemia. Einteilung der Bibel und Besprechung ihrer einzelnen Bücher. — Psalmenlektüre.

Sekunda. 2 St. w. Geschichte der Judenheit und der jüdischen Religion von der Neubegründung des jüd. Staatswesens bis zum Beginn des 3. Jahrhunderts. — Lebensbilder der Tatpropheten. Lektüre der wichtigsten Abschnitte des Propheten Amos und Jesaja.

Prima. 2 St. w. Überblick über die Geschichte der Juden und der jüdischen Religion. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Propheten Jesaja und Jeremia.

Folgende Bücher wurden beim Unterrichte benutzt:

Fach:	Titel des Buches:	Klasse:						H. K.
		VI	V	IV	III	II	I	
1. Religion:								
a. kathol.	1. Katholischer Katechismus für das Erzbistum Cöln	1	1	1	1	1	1	—
	2. Schuster-May, Biblische Geschichte	1	1	1	1	—	—	—
	3. Schmitz, Kleine Apologetik	—	—	—	—	—	1	—
	4. Schumacher, Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht. 3 Hefte	—	—	—	1	1	—	—
b. evang.	1. Evangelischer Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode	1	1	1	1	1	1	—
	2. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen	—	—	1	1	1	1	—
	3. Spruch- und Liederkanon	1	1	1	1	1	1	—
	4. Noack, Hilfsbuch B	—	—	—	1	1	1	—
	5. Zahn-Giebe, Biblische Historie für evangelische Schulen	1	1	—	—	—	—	—
2. Deutsch.	1. Buschmann, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. deutschen Sprachlehre	1	1	1	1	1	1	—
	2. Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	1	1	—	—	—	—	—
	3. " " " II. "	—	—	1	1	—	—	—
	4. " " " III. "	—	—	—	—	1	1	—
	5. Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe	—	—	—	—	—	—	1
3. Französisch.	1. Kühn-Diehl, Elementarbuch der französischen Sprache	1	1	1	—	—	—	—
	2. " " Lehrbuch " " " "	—	—	—	1	1	1	—
	3. Kühn, La France et les Français	—	—	—	1	1	1	—
	4. Peters, Einführung in den franz. kaufm. Briefwechsel	—	—	—	—	—	—	1 ¹⁾
	5. Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil I	—	—	—	—	—	—	1
4. Englisch.	1. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Unterstufe	—	—	—	1	—	—	—
	2. " " do., Oberstufe	—	—	—	—	1	1	—
	3. Steffen, Einführung in den engl. kaufm. Briefwechsel	—	—	—	—	—	—	1
	4. Brandenburg-Dunker, The English Clerk, Teil I	—	—	—	—	—	—	1
	5. Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil II	—	—	—	—	—	—	1
	6. Kron, The little Londoner	—	—	—	—	—	—	1
	7. Schwarz, Engl. Lesebuch	—	—	—	1	1	1	—
5. Geschichte.	1. Kanon der geschichtlichen Jahreszahlen	1	1	1	1	1	1	—
	2. Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	1	—	—	—	—
	3. " " Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	1	1	1	—
6. Erdkunde.	1. Uhle, Lehrbuch der Erdkunde, Teil I	—	1	1	1	—	—	—
	2. " " " II. "	—	—	—	—	1	1	1
	2. Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen	1	1	—	—	—	—	—
	3. Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten	—	—	1	1	1	1	1
7. Mathematik.	1. Schellen-Lemkes, Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht, Ausgabe B	1	1	1	—	—	—	—
	2. H. Müller und M. Kutnewsky, Sammlung v. Aufgaben, I. Teil	—	—	—	1	1	1	—
	3. Schlömilch, Fünfstell. logarithmische u. trigonometrische Tafeln	—	—	—	—	1	1	—
	4. Rumpen und Blind, Lehrbuch der Geometrie	—	—	1	1	1	—	—
	5. Wenzely, Lehrbuch der kaufm. Arithmetik	—	—	1	1	1	1	1
8. Naturwissenschaften.	1. Schmeil-Norrenberg, Tierkunde	1	1	1	1	—	—	—
	2. " " Pflanzenkunde	1	1	1	1	—	—	—
	3. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	—	—	—	—	1	1	—
	4. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	—	—	—	—	1	1	—
9. Handelswissensch.	1. Adler, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1
	2. " " Leitfaden für den Unterricht in der Handelswissenschaft	—	—	—	—	—	—	1
10. Gesang.	1. Müller, Liederbuch für die unt. Klassen höherer Lehranstalten	1	1	—	—	—	—	—

¹⁾ Anfänger-Abteilung.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 525, im Winter 502 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse:	im Sommer 25, im Winter 28	im Sommer 1, im Winter 2
Von der Gesamtzahl:	im „ 4 ¹ / ₅ %, im „ 5 ³ / ₅ %	im „ 0,2%, im „ 0,4%

Jede Klasse hatte 3 Turnstunden. Den Unterricht erteilten in der Handelsklasse, Ia/b, IIa/b, IIIa/b, IVa/b, Va/b Handelsschullehrer *Bender*, in VIa/b Handelsschullehrer *Weidener*.

Sexta. Ordnungsübungen: Laufschrift, Wendungen, Reihungen und Schwenken an Ort, besondere Gangarten, einfache Freübungen, Freisprung, Steigen, Hangeln und Klettern an den Leitern und Tauen. Vorübungen an Reck, Barren, Bock. Spiele: Schlaglaufen, Kettenreißen, Bärtschlagen. — **Quinta.** Freübungen mit Schritt- und Grätschstellung, Zehen- und Hochstand, Ausfall und Auslage mit Rumpfübungen, Wendungen, Staffel- und Stirnreihe. Ziehen der Flankenreihen, Aufmärsche im Viereck, Kreuz. 2 Reigen. Geräte: Hoch-, Weit- und Hürdensprung. Turnen an Reck, Barren, Bock, Klettergeräten, Leiter, Schwebebalken und Schwingseil nach Schröder. Spiele: Kreislaufen, Ringender Kreis, Henne und Habicht, Hinkekampf, Stabziehen, Stäbchen winden, Drittenabschlagen, Reifenspiel, Strichziehen. — **Quarta.** Rumpfübungen in der Auslagestellung, Spreizen, Stabschwingen und Steigen, Seitsprung, tiefe Kniebeuge, 12teilige Stab- und Hantelübungen, Liegestütz, Wechsel von Ausfallstellungen. Ordnungsübungen militärischer Form, Weithoch- und Hochweitsprung. Hauptgeräte: Reck, Barren, Pferd, daneben wagerechte und senkrechte Leiter, Tau. Spiele: Reiterball, Wander- und Kreisball, Hüpfender Kreis, Wett- und Staffettenlauf, Tauziehen, Seilhüpfen, Tag und Nacht, Türkenkopf, Hürdenrennen, Prellball. — **Tertia.** Stabwinden. Schreiten mit tiefer Kniebeuge, Wechsel der Stellungen zum Stabwerfen, 16teilige Stab- und Hantelübungen mit Springübungen, Ordnungsübungen in den Vierer- und Achterreihen, Bock- und Hindernisspringen, Hoch-, Weit-, Hochweit-, Weithochsprung, Kastensprünge mit Drehungen, Elementarübungen an den Ringen, dem Trapez, Wanderklettern, 3teilige Übungen an Reck, Barren, Pferd. 2 Reigen. Spiele: Grenzball, Treibball, Kreisfuß- und Jagdball, Schlagball mit Einschenker, ohne Einschenker, mit Freistätten, Zielwurf, Kreisseilziehen. — **Sekunda.** 20teilige Freübungen, zusammengesetzte Stab- und Hantelübungen mit Hieb- und Stoßbewegung, verbunden mit Beinkreuzen, Ausfall, Auslage, Überschreiten und Liegestütz, leichte Keulenschwungarten, Marsch in Halbzug und Zug, Sprungübungsfolgen an Kasten, Springel und Bock auch über 2—3 Schnüre, Tiefsprung an der Leiter, Dreisprung, Fenstersprung, mittelschwere Übungen an Reck, Barren, Pferd, Trapez und Ringen, Stemmen, Kraftübungen an der senkrechten Leiter. Spiele: Faustschleuder-, Feldball, Gerwerfen, Hürdenspringen, Barlaufen. — **Prima.** Dauerlauf, schwierige Frei-, Stab-, Hantel- und Keulübungen, auch mit Marsch, Liegestütz und Wendungen, Kombinationsübungen an Reck, Barren, Pferd, alle Sprungarten, Tiefsprung, Sturmspringen, Stemmen, Kraftübungen an Tau, Kletterstangen und Leiter. Spiele: Korbball, Federball, Tamburin, Stabhochsprung, Diskus, Tauziehen.

210 Schüler der Anstalt sind Freischwimmer, davon erlernten 26 im Berichtsjahre das Schwimmen.

Die Primen und die Handelsklasse beteiligten sich an den vaterländischen Festspielen 1909 und erwarben außer 3 Kränzen für die Anstalt, 6 Schülerkränze sowie den Ehrenpreis der Stadt Cöln im Stafettenschwimmen für Schüler, veranstaltet von dem Schwimmverein Rhenus.

B. Gesang.

Den ganzen Gesangunterricht erteilte Handelsschullehrer *Weidener*.

Sexta. 2 St. w. Die Gesangsorgane. Notenlesen. Taktarten und Vortragszeichen. Die leichten Intervalle. Treff- und Stimmübungen in Anschluß an die Singtafeln von Jacobi. Ein- und zweistimmige

Lieder. — **Quinta.** 1 St. w. (dazu 1 St. Chorgesang). Schwierige Intervalle. Die Versetzungszeichen. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Zwei- und dreistimmige Lieder. — **Gesangchor.** 1 St. w. Für jede Chorabteilung Festchöre und volkstümliche Gesänge, a capella und mit Klavierbegleitung vorgetragen.

C. Zeichnen.

Den Zeichenunterricht erteilte in allen Klassen Handelsschullehrer Weidener.

Quinta. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler nach dem Gedächtnis mit Kohle auf Packpapier und mit Verwendung farbiger Kreiden. — **Quarta.** Farbtreffübungen mit Wasserfarben. Zeichnen von Blättern nach der Natur mit farbiger Behandlung. Farbige Wiedergabe der Muster von Tonfließen. — **Tertia.** Einführung in die Gesetze der freien Perspektive. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen im Umriß. — **Sekunda.** Darstellen von Gebrauchs- und Kunstgegenständen mit Licht und Schatten und in farbiger Ausführung. — **Prima.** Das Pensum der Sekunda wurde fortgesetzt und erweitert; daneben wurden Teile des Zeichensaales und des Schulhauses skizziert.

D. Schreiben.

Die Verteilung der Lehraufgaben ist bei den einzelnen Klassen angegeben. Der Schreibunterricht hat in Quarta auch den Zweck, durch die Übungen in die kaufmännische Korrespondenz und Kontokunde einzuführen.

Für die Schüler der Tertia und Sekunda mit unbefriedigender Handschrift war wöchentlich eine besondere Schreibstunde eingerichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, deren Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Coblenz, 7. Januar 1910. Mitteilung der Ferienordnung für Schluß des Schuljahres 1909 und Schuljahr 1910.

Schluß des Unterrichtes:		Anfang des Unterrichtes:	
1. Schluß des Schuljahres 1909:	Mittwoch, den 22. März 1910	} mittags 12 Uhr.	Mittwoch, den 13. April 1910
2. Pfingstferien:	Freitag, „ 13. Mai		Dienstag, „ 24. Mai
3. Herbstferien:	Freitag, „ 5. August		Dienstag, „ 13. September
4. Weihnachtsferien:	Freitag, „ 23. Dezember		Donnerstag, „ 5. Januar 1911.

Coblenz, den 15. Februar 1910. Der Schluß des Schuljahres 1910/11 ist auf Donnerstag, den 13. April 1911, mittags 12 Uhr, festgesetzt.

Berlin W, 64, den 16. Februar 1910. Von den beiden Herren Ministern des Unterrichts und des Handels wird die Bezeichnung der Anstalt als „Handels-Realschule“ genehmigt.

Cöln, den 25. Februar 1910. Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters, daß durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Januar das Schulgeld der Handelsklasse auf 150 Mk., der Handels-Realschule auf 120 Mk. jährlich festgesetzt worden ist, und daß der Zuschlag für Auswärtige 50 Mk. betragen wird.

III. Chronik der Schule.

1. Nachdem Mittwoch, den 21. April, die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten, begann das Schuljahr Donnerstag, den 22. April. Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 8. Juni, die Herbstferien vom 6. August bis 15. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1908 bis 4. Januar 1909; die Osterferien beginnen am 22. März.

2. Im Schuljahre 1908 traten folgende Veränderungen im Lehrerkollegium ein:

- a) Der Oberlehrer Dr. Karl Menne vom Gymnasium in Borbeck trat zu Beginn des Schuljahres an Stelle des zu Herbst 1908 ausgeschiedenen Oberlehrers Dr. Linnartz ein.
- b) der Oberlehrer Franz Montag von der Oberrealschule in Bochum trat zum gleichen Zeitpunkt für den als Direktor der Oberrealschule in M.-Gladbach aus dem Kollegium geschiedenen Oberlehrer Dr. Gottschalk ein.
- c) Der Oberlehrer Dr. Coellen wurde aus Gesundheitsrücksichten für das Wintersemester beurlaubt und durch Kandidaten des höheren Schulamts, Wilhelm Wilden vertreten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchaus normal.

3. Im Laufe des Juni und Juli machten einzelne Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug. Sonntag, den 6. März 1910 führte der katholische Religionslehrer Professor Pohl in der Pfarrkirche St. Ursula 50 Schüler zur ersten hl. Kommunion; am 2. August 1909 erteilte der hochwürdigste Herr Weihbischof, Professor Dr. Müller, 57 Schülern der Anstalt in der Kirche St. Maria im Capitol die hl. Firmung.

Am 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Rupp.

Am 27. Januar selbst fand vormittags für die katholischen Lehrer und Schüler in der St. Ursula-Kirche, für die evangelischen in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt.

Der vaterländischen Gedenktage, des 15. Juni, des 18. Oktober, des 9. und 22. März, wurde in den einzelnen Klassen in würdiger Weise gedacht.

4. Die Schlußprüfung bestanden beim Herbsttermin 4, beim Ostertermin 50 Primaner; für beide Termine war der Direktor mit den Geschäften des Königlichen Kommissars betraut.

5. Seitens der Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Vorträge und des Vereins zur Förderung des naturwissenschaftlichen Museums wurden Eintrittskarten zu den veranstalteten Vorträgen für die reiferen Schüler zur Verfügung gestellt, wofür ihnen hier der gebührende Dank ausgesprochen sei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1909.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.	HKl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909 . . .	24	28	36	39	38	35	46	48	50	50	46	48	488	21	509
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908	24	24	4	3	—	4	8	6	5	3	6	2	89	21	110
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	30	27	31	24	30	37	36	39	36	37	—	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	3	2	—	3	3	5	4	44	41	108	18	126
4. Frequenz am Anfange d. Schulj. 1909	30	32	35	37	40	40	47	47	50	49	50	50	507	18	525
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	2	—	6	1	7
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	4	1	1	3	4	1	2	6	1	2	6	31	5	36
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	2	5	1	6
8. Frequenz a. Anfange d. Wintersemst.	30	28	34	36	38	38	46	45	47	49	50	46	487	15	502
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	1	—	—	—	2	1	2	—	—	7	—	7
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	1	2	4	2	1	3	1	—	2	18	1	19
11. Frequenz am 1. Februar 1910 . . .	$30\frac{9}{12}$	$28\frac{2}{12}$	$33\frac{6}{12}$	$36\frac{10}{12}$	$36\frac{8}{12}$	$34\frac{8}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$46\frac{6}{12}$	$45\frac{8}{12}$	$50\frac{10}{12}$	$50\frac{3}{12}$	$44\frac{9}{12}$	476	14	490
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	$16\frac{9}{12}$	$17\frac{2}{12}$	$15\frac{6}{12}$	$15\frac{10}{12}$	$14\frac{8}{12}$	$14\frac{8}{12}$	$13\frac{8}{12}$	$13\frac{6}{12}$	$12\frac{8}{12}$	$12\frac{10}{12}$	$11\frac{3}{12}$	$11\frac{9}{12}$		$17\frac{7}{12}$	

Hiernach betrug die Gesamtfrequenz der Handels-Realschule 525, der Handelsklasse 20, zusammen 545.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

1. Handels-Realschule.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärtige	Ausländer	Summa
1. Am Anfang des Sommersemester 1909 . . .	161	266	6	74	462	43	2	507
2. „ „ „ Wintersemesters	152	261	4	70	443	42	2	487
3. „ 1. Februar 1910	148	257	4	67	432	41	3	476

2. Handelsklasse.

1. Am Anfang des Sommersemesters 1909 . . .	10	7	—	2	9	4	5	19
2. „ „ „ Wintersemesters	9	5	—	1	10	4	1	15
3. „ 1. Februar 1910	10	4	—	1	9	4	2	15

C. Übersicht der im Schuljahr 1909 mit dem Zeugnis über die bestandene
Schlußprüfung entlassenen Schüler.

1) Zum Herbsttermin.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Bastian Ewald	Cöln	12. 2. 92	ev.	7 $\frac{1}{2}$	Kaufm.	Karl †, Kaufmann, Cöln
2	Comp Karl	Cöln	22. 9. 91	k.	8 $\frac{1}{2}$	"	Heinrich, Kaufmann, Cöln
3	Gerl Theodor	Cöln	20. 10. 91	k.	6 $\frac{1}{2}$	"	Anton, Kaufmann, Cöln
4	Labe Wilhelm	Paderborn	7. 7. 91	k.	2	"	Emil, Kaufmann, Paderborn

2) Zum Ostertermin.

5	Aich Waldemar	New Jersey	3. 3. 91	ev.	3	Kaufm.	Hermann, Fabrikdirektor, Cöln
6	Best Emil	Ruhrort	15. 5. 93	ev.	2	Oberrealschule	Emil †, Kfm., Cöln
7	Block Hans	Cöln	21. 3. 94	i.	5 $\frac{1}{2}$	"	Louis, Kfm., Cöln
8	Böving Wilhelm	München	23. 7. 93	ev.	4	Kaufm.	Karl, Kfm., Cöln
9	Braun Herbert	Cöln	25. 10. 91	ev.	1	"	Philipp †, Fabrikdirektor, Cöln
10	Brockhaus Ulrich	"	29. 1. 94	diss.	6	"	Hermann, Bauunternehmer, Cöln
11	Cohnen Max	"	4. 3. 93	i.	7	"	Isidor †, Kfm., Cöln
12	Doerenkamp Theodor	"	2. 8. 93	k.	6	Oberrealschule	Franz, Kfm., Cöln
13	Dreyerling Peter	Alfter (Bonn)	22. 9. 93	k.	6	"	Heinrich, Kfm., Cöln
14	Droz Hans	Cöln	11. 6. 93	ev.	6	"	Max, Kfm., Cöln
15	Ferling Hermann	"	15. 8. 92	ev.	8	Verwaltung	Gustav, Oberpostassistent, Cöln
16	Genske Ernst	"	23. 11. 90	k.	3	Kaufm.	Julius, Kfm., Cöln
17	Gérard Mathieu	"	24. 11. 92	k.	6	"	Mathieu, Bildhauer, Cöln
18	Gilsbach Heinrich	"	4. 7. 93	ev.	6	"	Heinr., Verleger, Cöln
19	Glöckner Wilhelm	Malstatt (Saarbrücken)	7. 2. 93	k.	3	Militär	Gustav, Bahnhofvorsteher, Worringen
20	Götze Fritz	Burscheid	17. 11. 91	ev.	3	Kaufm.	Fritz, Fabrikant, Burscheid
21	Hebbel Rudolf	Cöln	14. 3. 93	ev.	7	"	Rudolf, Prokurist, Cöln
22	Hermann Ernst	"	26. 1. 94	isr.	7	"	Hermann, Deckenmaler, Cöln
23	Höller Karl	Hilgen	6. 8. 93	ev.	2	Verwaltung	Karl, Fabrikant, Hilgen
24	Horn Heinrich	Cöln	26. 7. 94	i.	6	Kaufm.	Walter, Metzgermeister, Cöln
25	Kattwinkel Gustav	Burscheid	6. 2. 93	ev.	2	Oberrealschule	Karl, Färbereibesitzer, Burscheid
26	Klaes Wilhelm	Cöln	8. 4. 93	k.	4	"	Jakob, Rentner, Cöln
27	Kleinschmidt Paul	"	7. 3. 92	k.	8	Kaufm.	Konrad, Fabrikant, Cöln
28	Kober Wilhelm	"	13. 5. 94	k.	6	"	Jakob, Schuhmachermstr., Cöln
29	Kupka Jakob	"	23. 2. 92	k.	6	"	Johann †, Maurermstr., Cöln
30	Lazarus Karl	"	5. 3. 94	isr.	6	"	Joseph, Kfm., Cöln
31	Lichtenstein Sally	Geilenkirchen	23. 2. 93	i.	3	"	Jakob †, Kfm., Geilenkirchen
32	Meyer Herbert	Berlin	2. 1. 92	ev.	2	"	Richard †, Fabrikbesitzer, Berlin
33	Müllenbach Robert	Cöln	1. 4. 93	ev.	6	"	Heinrich, Kfm., Cöln
34	Müller Otto	Gießen	9. 2. 93	ev.	6	"	Heinrich, Kfm., Cöln
35	Norrenberg Hans	Worms	26. 12. 93	k.	4	"	Fritz, Kfm., Weiden b. Cöln
36	Parnemann Hugo	Elberfeld	16. 11. 92	ev.	7	Goldschmied	Hugo, Eisenb.-Sekret., Cöln
37	Peters Adolf	Cöln	18. 7. 92	ev.	6	Kaufm.	Wilhelm, Zuschneidelehrer, Cöln
38	Pfeiffer Erich	Burscheid	4. 1. 94	ev.	2	"	August, Fabrikant, Burscheid

2) Zum Ostertermin.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
39	Pickardt Heinrich	Cöln	25. 7. 91	k.	7	Kaufm.	Karl, Kaufmann, Cöln.
40	Pohl Adolf	Cöln	3. 1. 94	k.	6	Lehrer	Theodor, Gütervorsteher, Cöln.
41	Remmler August	Ahrensburg b. Hamburg	24. 3. 93	ev.	2	Oberrealschule	Hugo, Meiereidirektor, Cöln.
42	Sander Otto	Kierberg b. Brühl	10. 2. 93	ev.	7	Kaufm.	Heinrich, Kaufmann, Cöln.
43	Scheidt Felix	Cöln	6. 12. 91	diss.	3	"	Dr. Felix, Apotheker, Cöln.
44	Schleiden Joseph	Cöln	11. 6. 93	k.	2	"	Joseph, Kaufmann, Cöln.
45	Schlu Otto	Goslar	1. 12. 91	ev.	5	Forstfach	August, Inspektor, Cöln.
46	Schmitz Hermann	Burscheid	22. 9. 93	ev.	2	Kaufm.	Hermann †, Gastwirt, Burscheid.
47	Schollmeyer Wilhelm	Essen	22. 3. 92	ev.	8	Verwaltung	Waldemar, Gastwirt, Bromberg.
48	Seresse Heinrich	Cöln	12. 3. 93	ev.	4	Oberrealschule	Heinrich, Metzger, Cöln.
49	Siebold Paul	Lamerbusch b. Hilgen	29. 4. 93	ev.	2	Kaufm.	Gustav, Kaufmann, Lamerbusch.
50	Silberstein Ernst	Cöln	28. 12. 93	j.	5	"	Hermann, Kaufmann, Cöln.
51	Stanetzki Paul	Cöln	14. 7. 93	ev.	6	Oberrealschule	Valentin †, Obertelegaphenassist., Cöln.
52	Vosen Karl	Cöln	2. 7. 91	k.	6	Kaufm.	Ludwig, Kaufmann, Cöln.
53	Walter Otto	Cöln	8. 10. 93	ev.	6	"	Friedrich, Schneidermeister, Cöln.
54	Wiß Leonhard	Cöln	3. 8. 92	k.	7	Architekt	Johann, Architekt, Cöln.

V. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Bibliothek-Stiftung für die Handelsschule. Schenkung eines Ungenannten vom 5. Januar 1899 im Betrage von 6000 Mk., deren Zinsen zu Anschaffungen für die Anstaltsbibliothek verwandt werden. Einigen Schülern wurden vom Kuratorium ganze oder halbe Freistellen bewilligt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 13. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 12. April, vormittags von 8 Uhr ab statt. Zu denselben sind mitzubringen: Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Impfschein (seitens der über 12 Jahre alten Schüler der Wiederimpfungsschein), hinreichend Papier nebst Löschblatt und Feder.

In die unterste Klasse, die Sexta, können Knaben in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten, und dürfen nur unter besonderen Verhältnissen noch nach vollendetem zwölftem Lebensjahre aufgenommen werden; am besten ist es, wenn die Knaben das vierte Jahr der Volksschule hinter sich haben. Das Schulgeld beträgt auf allen Klassen 120, für Auswärtige und Ausländer 170 Mk. jährlich.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen und in der Prüfung nachzuweisenden Kenntnisse sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, ein gewöhnliches deutsches Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; allgemeine Bekanntheit mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

In den drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta), stimmt die Handelsschule in ihrem Lehrplan ganz, in den folgenden Klassen im wesentlichen mit der Real- bzw. Oberrealschule überein und vermittelt wie diese in erster Linie eine höhere Allgemeinbildung auf sprachlich-geschichtlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlage. Ausserdem sucht sie aber teils durch den zweckentsprechend gestalteten Betrieb gewisser Fächer, die sie mit den übrigen Realanstalten gemein hat (besonders **Französisch, Englisch, Rechnen, Chemie, Physik, Geographie, Geschichte**), teils durch die Pflege einiger Lehrgegenstände, die ihr eigentümlich sind (**Buchführung, Handelslehre, Gesetzkunde, deutsche, französische, englische Handelskorrespondenz, Stenographie**), den Erfordernissen des kaufmännischen Berufs, soweit das oben erwähnte Hauptbildungsziel der Schule es gestattet, entgegenzukommen und der praktischen Fachausbildung grundlegend vorzuarbeiten.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird an der Handelsschule (ebenso wie an anderen höheren Lehranstalten) nach dem sechsten Schuljahre durch den erfolgreichen Besuch der Prima (entsprechend der Untersekunda an neunstufigen Anstalten) nach bestandener Schlussprüfung erteilt.

Die nach Erreichung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst abgehenden Schüler sind nicht so einseitig vorgebildet, daß sie ausschließlich auf die kaufmännische Laufbahn angewiesen sind; es stehen ihnen vielmehr dieselben Berufe offen, wie den Abiturienten der lateinlosen Realschulen. — Ausserdem sind sie zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt.

Um die Mitwirkung des Elternhauses bei der Bemühung der Schule um das Fortkommen ihrer Schüler zu erlangen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmässig alle 2—3 Wochen Reinarbeiten, gewöhnlich Klassenarbeiten, gemacht, und daß die Hefte den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Dies geschieht auch in der ausdrücklichen Absicht der Schule, **den Eltern eine Gelegenheit zum Einsehen der Hefte zu geben** und sie über die Fortschritte ihrer Söhne, soweit diese aus den schriftlichen Arbeiten zu ersehen sind, in Kenntnis zu halten.

Die Lehrer der Anstalt, namentlich die Klassenordinarien, sind zu einer Besprechung mit den Eltern jederzeit bereit, jedoch nur im Sprechzimmer des Schulhauses und nur während der Unterrichtspausen. Eine vorhergehende Anfrage bei den Lehrern ist erwünscht.

B. Handelsklasse.

Die Handelsklasse, ein einjähriger Fachkursus im Sinne der höheren Handels-Realschule, und hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, eine genügende Vorbildung zu geben und sie so zu befähigen, aus ihrer Lehrzeit wirklich den Nutzen zu ziehen, den sie davon erhoffen. Sie soll daher die in der Regel Lehrherren und Lehrlingen gleich empfindlichen Lücken, welche die gewöhnliche Schulbildung in dieser Beziehung gelassen hat, ausfüllen. In dem Lehrgang der Handelsklasse ist ferner ein besonders geeignetes Mittel zur Vorbereitung auf den erfolgreichen Besuch der Handelshochschule zu erblicken. Der Übergang auf die Handelshochschule erfolgt nach Beendigung der praktischen Lehre, die sich für Absolventen der Handelsklasse in der Regel auf zwei Jahre beschränkt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Dauer des Kursus ist auf ein Jahr berechnet.
2. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Besitz des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste, möge dasselbe auf einer Schule gymnasialen oder realen Charakters erworben sein. Einer besonderen Aufnahmeprüfung bedarf es nicht.
3. Die Schulzeit ist dieselbe, wie an den höheren preußischen Lehranstalten, speziell wie an der hiesigen Handels-Realschule.
4. Das Schulgeld beträgt für Einheimische 150 Mk., für Auswärtige und Ausländer 200 Mk., zahlbar in vierteljährlichen Raten.

II. Lehrverfassung.

1. Deutsch (Lektüre von Klassikern und Literaturgeschichte) wöchentlich	2 St.
2. Handelskorrespondenz, Handels- und Volkswirtschaftslehre	2 "
3. Französische Sprache und Korrespondenz	5 "
4. Englische Sprache und Korrespondenz	5 "
5. Handelsgeographie	2 "
6. Handelsgeschichte	2 "
7. Warenkunde (chemische Technologie)	2 "
8. Kaufmännisches Rechnen	5 "
9. Buchführung	2 "
10. Kaufmännische Gesetzeskunde	1 "
11. Physik und mechanische Technologie	2 "
12. Stenographie	} 2 "
13. Schönschreiben	
14. Turnen	2 "
Sa. . . . 34 St.	

III. Lehrziele.

Die Lehrziele in den einzelnen Fächern sind aus dem folgenden Bericht über das letzte Unterrichtsjahr ersichtlich:

Vorbemerkung. Die Schüler mit gymnasialer Vorbildung bilden in Französisch und Englisch eine besondere Abteilung II. In dieser werden dieselben Lehrstoffe behandelt und dieselben Übungen angestellt wie in Abteilung I, anfangs jedoch mit denjenigen Erweiterungen bzw. Einschränkungen, die sich infolge der geringeren Vorkenntnisse als notwendig erweisen.

Ordinarius in Abt. I und II: Oberlehrer Prof. Dr. Blind.

1. Deutsch. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Menne. **Lektüre:** Schillers „Wallenstein“, Goethes „Faust“ (I), Grillparzers „Sapho“, Hebbels „Maria Magdalena“, Aufsätze neuerer Schriftsteller zur Literaturgeschichte. Proben aus neueren deutschen Dichtern; Literaturgeschichte: Lessings, Schillers und Goethes Leben und Erzählungskunst; Mitteilungen über neuere Dramatik: Hans Sachs, Uhland, Geibel, Scheffel, Fontane, Reuter, W. Raabe u. a. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Dritteljahr 2 Aufsätze.

2. Handelskorrespondenz. (Handels- und Volkswirtschaftslehre). 2 St. w. Handelslehrer Linnartz. Einführung in den kaufmännischen Briefstil. Die wichtigsten Briefe und Schriftstücke aus dem Waren- und Bankverkehr, Zirkulare, Kreditbriefe usw. nach gegebenen Geschäftsvorfällen. Disponierung und Besprechung derselben nach Inhalt und Form verbunden mit regelmäßigen Übungen im selbständigen Abfassen. Belehrung über die zu Grunde liegenden Rechtsverhältnisse. Die im Handelsverkehr gebräuchlichsten Formalien. Die wichtigsten Handelsgebräuche, die Lehre vom Kontokorrent. Erläuterungen der Wechselordnung und der gesetzlichen Bestimmungen über Anweisung und Scheck. Ausstellen von Wechseln verschiedener Art, Anweisungen und Schecks. Einführung in die Hauptgebiete der Volkswirtschaftslehre. Geschichtliche Entwicklung und Organisation der Banken. Die Reichsbank. Der Verkehr an der Börse. Das Geld und seine Ersatzmittel. Einiges vom Einkommen und den Steuern.

3. und 4. Französisch. 5 St. w. Abt. I. Oberlehrer Hermanns. Abt. II. Oberlehrer Loewe.
Englisch. 5 St. w. Abt. I. Oberlehrer Schneider. Abt. II. Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Lehrziel. a) Bekanntschaft mit der französischen und englischen Handelsprache. Aneignung einer in grammatischer und technischer Beziehung ausreichenden Geübtheit in der französischen und englischen Handelskorrespondenz. — b) Übung im freien französischen und englischen Sprechen, mit steter Berücksichtigung der kaufmännischen Bedürfnisse, namentlich auch des im französischen und englischen Sprachgebiet reisenden Kaufmannes.

2. Lehrstoff. Zu Grunde gelegt werden a) im Französischen: Abt. I: Ch. Glauser, Cours élémentaire de Correspondance et d'opérations commerciales; Dannheisser, Extraits de journaux; Lagarde, La lutte pour la vie. Abt. II: Peters, Einführung in den französischen kaufmännischen Briefwechsel; Lagarde, La lutte pour la vie; Dannheisser, Extraits de journaux. b) im Englischen: Abt. I: Steffen, Einführung in den englischen kaufmännischen Briefwechsel; Kron, The little Londoner; Lindstead, Commercial Life in England; Schwarz, Englisch-Lesebuch; K. Jerome K., Three men on the bummel; in Abt. II: Peters-Gottschalk, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache für kaufmännische Schulen.

5. Handelsgeographie. 2 St. w. Prof. Dr. Blind. Ausgehend von den wirtschaftlichen Verhältnissen Kölns und der Rheinprovinz genauere Betrachtung Deutschlands (Aufbau, staatliche Gliederung, Bodenerzeugnisse, Fabrikate, Handel unter Hinweis auf die wichtigsten volkswirtschaftlichen Punkte), Großbritannien und Irland sowie die Vereinigten Staaten von Nordamerika in ähnlicher Behandlung. Übersicht über die bedeutendsten sonstigen Handelsstaaten. Übung im Zusammenstellen schwieriger Reisewege mit Hilfe des Kursbuches.

6. Handelsgeschichte. 2. St. w. Der Direktor. Überblick über die Handelsgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in abgerundeten Bildern mit besonderer Berücksichtigung der Mittel und Wege des Weltverkehrs, sowie der bemerkenswertesten Welthandelsplätze und Kolonien.

7. Warenkunde und chemische Technologie. 2. St. w. Oberlehrer Dr. Kroeger. Die wichtigsten Metalle und die Kohle. Die wichtigeren Nahrungs- und Genußmittel mit besonderer Berücksichtigung der Darstellungsweisen, Ersatzmittel und Verfälschungen. Die Gespinnstfasern und verwandte Waren, insbesondere ihre Verarbeitung. Es wurden auch die wesentlichsten Sorten sowie die Hauptabladepätze, Verarbeitungs- und Verbrauchsorte angegeben; ausserdem wurde stets auf die wirtschaftliche Bedeutung der Hauptwaren hingewiesen.

8. Rechnen. 5 St. w. Prof. Dr. Blind. Die grundlegenden Rechnungsarten unter Berücksichtigung von Rechenvorteilen, die Rechnung mit fremden Münzen, Maßen und Gewichten. Prozent-, Zins- und Wechselrechnung. Ausgewählte Beispiele aus der Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung. Kontokorrentrechnung. Devisenrechnung. Einkaufsrechnungen, Verkaufsrechnungen und Kalkulationen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, vorwiegend Klassenarbeiten.

9. Buchführung. 2. St. w. Handelslehrer Linnartz. Kurzer Abriss der Geschichte der Buchführung. Ihre Stellung in der Volkswirtschaft. Erklärung des Wesens der kaufmännischen Buchführung an der Hand von

vorbereitenden Übungen. Erklärung der Grundbücher, Hauptbücher und wichtigsten Hilfsbücher. Die auf die Buchführung bezüglichen Paragraphen des Handelsgesetzbuches. Ausarbeitung eines abgerundeten Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes nach der einfachen und doppelten (italienischen) Methode der Buchführung in besonderen, den wirklichen Handelsbüchern in Format und Einrichtung gleichenden Übungsheften unter Zugrundelegung von einem bestimmten Geschäftszweige entnommenen Geschäftsvorfällen. Vom einfachen Kassa- und Kreditkauf- und Verkauf durch die verschiedenen Formen der Ausgleichung in Bar, Rimesse, Tratte, Akzept. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Kommission nach deutscher Methode; Probabilanz, Inventur, Bilanz, dann Darstellung eines einmonatlichen Geschäftsganges einer offenen Handelsgesellschaft nach amerikanischer Methode.

10. Gesetzeskunde. 1 St. w. Prof. Dr. Blind. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeßordnung. Einleitung und wesentlicher Inhalt des Handelsgesetzbuches mit besonderer Berücksichtigung des Gesellschaftsrechtes (auch der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften). Hierbei wurden die notwendigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Erläuterung herangezogen.

11. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Professor Dr. Blind. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet in Form von Einzeldarstellungen. Das Messen von Zeit- und Raumgrößen und Gewichten. Die einfachen Maschinen und deren Anwendung. Gesetze vom freien Fall und Wurf. Dampfmaschinen und Gasmotor. Die wichtigsten Gesetze von Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten Generatoren und Motoren. Telegraph, Telephon, Teslaströme. Übungen in Anfertigung von schematischen Zeichnungen und Skizzen. Gelegentliche Besprechung der auf den Ausflügen besuchten Betriebe.

Im Laufe des Jahres wurden besucht: Das Sägewerk von Heinr. Auer Söhne, in Cöln-Riehl. — Die Geldschrankfabrik von Heinr. Hansen in Cöln, Weidengasse. — Die Marmorwerke von Wings und Iltgen in Delbrück. — Die Dampfmaschinenwerke von Heinr. Auer Söhne, in Cöln-Deutz (Hafen). — Die Weinkellerei von J. J. Schoss in Cöln, Hansaring. — Die Ichendorfer Glashütte von Dr. F. Zilkens in Ichendorf. — Die Cölner Bierbrauerei von Jos. Fröh, Cöln. — Der Dom.

12. und 13. Stenographie und Schreiben. 2 St. w. Handelsschullehrer Zettelmeyer. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und Einführung in die Regeln über die Art ihrer Verbindung. Außer den Übertragungsaufgaben des Lehrbuches wurden kaufmännische Musterbriefe nach vorhergegangenen Erläuterungen zur Kontokunde in der Geschwindigkeit von 100 Silben in der Minute stenographisch aufgenommen. Deutsche und lateinische Schnellschrift, Kopfschrift und Rundschrift.

14. Turnen. 2 St. w. Handeschullehrer Bender. Freiübungen in Verbindung mit schwierigeren Stabübungen. Übungen an Reck, Barren, senkrechter Leiter, Bock, Kasten, Pferd, Ringe und Trapez. Freispringen über zwei Schnüre, Drei- und Weithochsprung, Fenstersprünge. Übungen an mehreren Geräten zugleich.

IV. Übersicht über die Schüler der Handelsklasse im Schuljahre 1909.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort	Alter beim Eintritt (Jahre)	Religion	Frühere Schule	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Ackermann	Hilgen	17	ev.	Realsch. Lennep	Fritz, Kaufmann, Hilgen
2	Baumann	Athen	18	ev.	Realsch. Lennep	Angelo, Kaufmann, Athen
3	Beller	Paris	16	kath.	Lycée Richard, Bruxell.	Joséphe, Kaufmann, Paris
4	Coquenhem	Paris	17	kath.	Lycée Janson, Paris	Lucien, Kaufmann, Paris
5	Jansen	Aachen	17	ev.	Realschule, Cöln	Martin, Kaufmann, Cöln
6	Genilloud	Paris	16	kath.	École Jean-Baptiste-Say, Paris	Georg, Bankbeamter, Paris
7	Jöhnssen	Mannheim	16	ev.	Handelsschule	Heinr., Kaufmann, Cöln
8	Kopf	Karlsruhe	18	kath.	Handelsschule	Franz, Ingenieur, Cöln
9	Kühnel	Homburg v. d. H.	17	ev.	Handelsschule	Roman, Direktor der städt. Bäder, Cöln
10	Loevenich	Frechen	19	kath.	Kemperhof, Coblenz	Andreas, Fabrikant, Frechen
11	de la Morinière	Paris	17	kath.	Lycée Janson, Paris	Olivier, Gutsbesitzer, Paris
12	Nocken	Velbert	17	ev.	Realgymn. Cöln	Fritz, Rentner, Düsseldorf
13	Reinhold	Hannover	17	ev.	Handelsschule	Karl, Sekretär, Cöln
14	Schiefer	Cöln	17	kath.	Handelsschule	Albert, Kaufmann, Cöln
15	Schippers	Rheydt	17	ev.	Realsch. Odenkirchen	Christ, Restaur., Gütterath
16	Seligmann	Paris	16	isr.	Lycée Janson, Paris	Jacques, Antiquar, Paris
17	Sticht	Münster	16	kath.	Realgymn. C.-Nippes	Albert, Kunstmaler, Cöln
18	Sombetzki	Cöln	17	kath.	Handelsschule	Hermann, Prokurist, Cöln
19	Wille	Cöln	17	ev.	Realschule Cöln	Constantin, Direktor d. Kgl. Baugew.-Schule, Cöln
20	Zehnpfennig	Cöln	17	ev.	Realgymn. Cöln	Karl, Fabrikant, Cöln

V. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 13. April 1910. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich (vormittags 11 Uhr, im Schulgebäude der Handels-Realschule, Hansaring 56) entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft. Für auswärtige Schüler werden passende Wohnungen nachgewiesen.

Die Aufnahme-Prüfungen finden am 12. April, von 8 Uhr morgens ab, statt.

Cöln, im März 1910.

Der Direktor:

Dr. Cüppers.

IV. Übersicht über

im Schuljahre 1909.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort
1	Ackermann	Hilgen
2	Baumann	Athen
3	Beller	Paris
4	Coquenhem	Paris
5	Jansen	Aachen
6	Genilloud	Paris
7	Jöhnssen	Mannheim
8	Kopf	Karlsruhe
9	Kühnel	Homburg v. d.
10	Loevenich	Frechen
11	de la Morinière	Paris
12	Nocken	Velbert
13	Reinhold	Hannover
14	Schiefer	Cöln
15	Schippers	Rheydt
16	Seligmann	Paris
17	Sticht	Münster
18	Sombetzki	Cöln
19	Wille	Cöln
20	Zehnpfennig	Cöln

Name, Stand und Wohnort
des Vaters

Fritz, Kaufmann, Hilgen
 Angelo, Kaufmann, Athen
 Joséphe, Kaufmann, Paris
 Lucien, Kaufmann, Paris
 Martin, Kaufmann, Cöln
 Georg, Bankbeamter, Paris
 Heinr., Kaufmann, Cöln
 Franz, Ingenieur, Cöln
 Roman, Direktor der städt. Bäder,
 Cöln
 Andreas, Fabrikant, Frechen
 Olivier, Gutsbesitzer, Paris
 Fritz, Rentner, Düsseldorf
 Karl, Sekretär, Cöln
 Albert, Kaufmann, Cöln
 Christ, Restaur., Gütterath
 Jacques, Antiquar, Paris
 Albert, Kunstmaler, Cöln
 Hermann, Prokurist, Cöln
 Constantin, Direktor d. Kgl. Baugew.-
 Schule, Cöln
 Karl, Fabrikant, Cöln

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



V. Mit

Das neue Schuljahr
 schriftlich oder mündlich (v
 ring 56) entgegen und erteil
 nachgewiesen.

Die Aufnahme-Prüf
 Cöln, im März 19

leren Eltern.

nmeldungen nimmt der Unterzeichnete
 r Handels-Realschule, Hansa-
 e Schüler werden passende Wohnungen

ens ab, statt.

Der Direktor:

Dr. Cüppers.